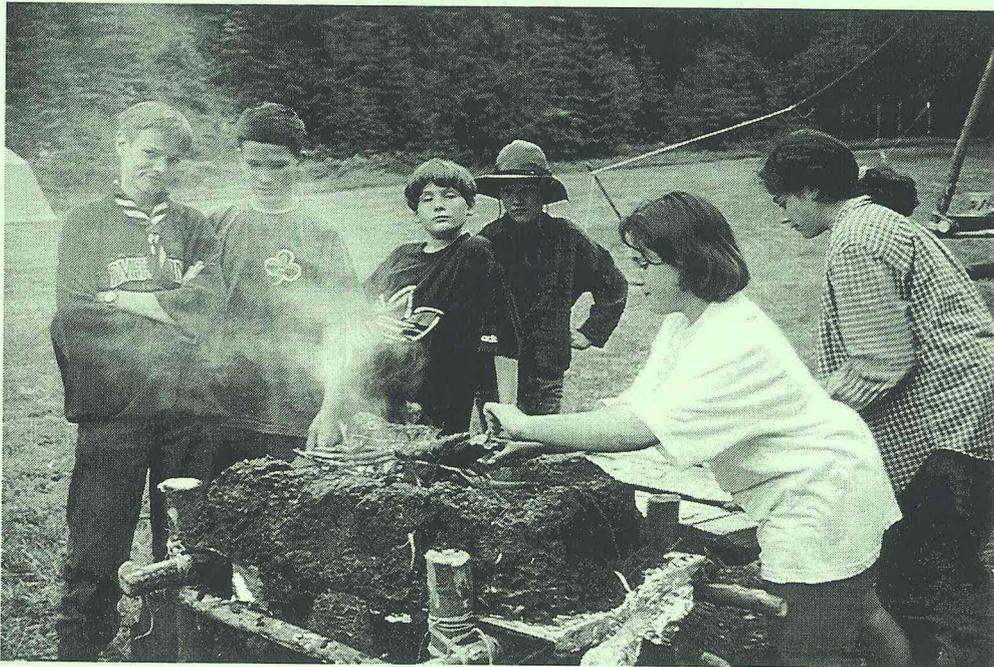


SCOUT SCOUTING

Nr. 4/98



Sommerlagerberichte von Seite 6-15 und 18-21

Alle FührerInnen auf einen Blick - Seite 16

Wir nehmen wieder Kinder auf - Seite 28

Massenhaft Gerüchte - Seite 29

Schottensport - Seite 25

Die Altgilde meldet sich zurück - Seite 26



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen 16M und 16B

Gruppentag 1998

„Schaffe, schaffe, Häusle baue!“ heißt es diesmal, denn:

THERNBERG RUFT!

Dem Ruf können alle Familien der Gruppen 16M und 16B sowie alle Interessierten folgen. Dabei können Sie nicht nur bei einer Wanderung und die Umgebung genießen, sondern in äußerst angenehmer Atmosphäre mit Führern plaudern.

Wann: 27. September 1998

Treffpunkt: 8:00 bei der CA am Schottentor

Abfahrt: 8:30

Rückkunft: 19:00 ebenda

Startgeld: Erwachsene 150.- ATS

Kinder 100.- ATS (ab 3. Kind gratis)

Bitte **Kuchen** und **Torten** für die Jause mitnehmen.

Bei zweifelhaftem Wetter können Sie sich ab 7:00 unter der Telefonnummer 535-92-01 informieren, ob der Gruppentag stattfindet.

Anmeldung bitte im ersten Heimabend abgeben.

Wir, die Familie kommen zum Gruppentag 1998. Wir sind Erwachsene und Kinder und nehmen gerne Kuchen oder Torten zur Jause mit.

Das Startgeld von Schillingen liegt bei.

U:

Neues aus der Mädchengruppe:



Willkommen im neuen Pfadfinderjahr!

Die Neuigkeiten aus unserer Gruppe sind diesmal alle im „Pfadabei-Stil“:

Wir gratulieren DZIDZI (Beatrice Metlewicz) zu ihrer bevorstehenden Hochzeit. DZidzi ist in unserer Gruppe „groß geworden“, sie war von den Wichteln bis zu den Rangern dabei, und seit einigen Jahren führt sie selbst Wichteln. Vielen ist sie auch wegen ihrer tollen Zeichnungen im Scot-Scouting, auf Einladungen und auf den Maifestprogrammen bekannt. Leider wird sie nach ihrer Hochzeit Österreich verlassen und nach Paris ziehen. Sie wird uns Führerinnen und besonders auch den Wichteln sehr fehlen. Liebe DZidzi, wir wünschen Dir alles, alles Liebe und Gute. Vergiß nicht, uns von Zeit zu Zeit besuchen zu kommen.

Verabschieden möchten wir uns auch von Veronika „Vroni“ Kuderna. Sie war seit dem 1. Heimabend der Gruppe 16 M im September 1972 als Wichtel, Guide, Caravelle, Ranger, Wichtel-Führerin, Guides-Führerin und zuletzt als Ranger-Führerin aktives Mitglied der Mädchengruppe. Das Loch, das Vroni hinterläßt wird nicht leicht zu füllen sein, aber wir hoffen aber, daß der Kontakt noch lange bestehen bleibt.

Auch Eleonore Dürler, Guides-Führerin wird sich in Zukunft hauptsächlich ihrem Architektur-Studium widmen. Herzlichen Dank für Dein Engagement in den letzten Jahren und viel Erfolg!

Heidrun Wenzel, bis jetzt Guidesführerin, wechselt ihr Tätigkeitsfeld und führt ab jetzt Caravelles. Lisa, Mesi und Charlotta freuen sich sehr!

Doris Kruschitz, die viele, viele Jahre in unserer Gruppe als „Kind“ und auch als Führerin aktiv war, hat eine Tochter bekommen. Sie

heißt Anna-Christina. Wir hoffen, sie in 7 Jahren bei den Wichteln zu sehen (und Doris vielleicht im Aufsichtsrat ??). Bis dahin wünschen wir Euch beiden: alles, alles Gute!

Weitere Neuigkeiten und Hinweise zu den Themen Gruppentag, Führerinnentelefonnummern und 16M-Gruppentermine entnehmen Sie bitte den jeweiligen Rubriken dieser Zeitung.

Ich freue mich auf ein gemeinsames Jahr

Barbara (Babsie) Wolzt

Neues aus der Bubengruppe



Liebe Eltern !

Liebe Pfadfinder !

Nun sind die Ferien vorbei. Sicherlich haben sich alle Eltern und Kinder gut erholt und lustige Urlaube verbracht. Die Schultore und auch die Pfadfinderheime waren für zwei Monate zugesperrt, trotzdem hat sich einiges getan.

So waren zu Beginn und am Ende der Ferien in beiden Gruppen (der Mädchen und der Bubengruppe) ungefähr 130 Kinder und Jugendliche mit 35 Führern auf Sommerlager. Besonders möchte ich an dieser Stelle die Ranger und Rover (die ältesten Pfadfinder) erwähnen; sie verbrachten eine Woche in unserem Pfadfinderhaus in Thernberg, um dieses für uns alle zu renovieren. Auch die Vorbereitungen für das neue Jahr laufen bereits auf vollen Touren.

Nicht verabsäumen möchte ich, alle recht herzlich zu begrüßen, die jetzt bei uns, den Schotten Pfadi's, neu angefangen haben. Für Euch, liebe Jungpfadfinder, für Sie, liebe Eltern unserer Neulinge, ist sicherlich noch vieles fremd. Neue Freundschaften müssen sich erst bilden. Ich bin aber sicher, daß sich die erste Unsicherheit schon nach wenigen Heimabenden zerstreuen wird.

Eine der ersten Veranstaltungen, die sich besonders eignet, die große Familie der Pfadfinder näher kennenzulernen, ist der „Gruppentag“ am 27.9. Der Gruppentag ist ein Ausflug für die ganze Familie. Er ist eine Kombination aus einer kleinen gemütlichen Wanderung und viel Unterhaltung. Das Ziel ist unser Pfadfinderhaus in Thernberg in der buckligen Welt, ein Ort an dem schon mehrere Generationen von Pfadfindern unserer Gruppe das erste Pfadfinderlager erlebt haben (das Haus in Thernberg wird uns seit über 30 Jahren von der Familie Peloschek zur Verfügung gestellt).

Beim Pfadfinderhaus wird es neben der Möglichkeit, sich zu stärken, lustige Spiele geben, und es wird Gelegenheit sein, sich zu unterhalten und andere Pfadfinder, Eltern und Führer kennenzulernen.

Auch können Sie die in den Ferien von den Rängern und Rovern und den Führern unter enormen Zeitaufwand (aus Kostengründen wurde nahezu alles selber gemacht) neu gebaute Küche bestaunen. (Alles weitere, wie Treffpunkt und Rückkunft entnehmen Sie bitte der Einladung in dieser Zeitung)

Die Überstellung in die nächste Sparte findet heuer am Sonntag, den 13. September, bei der Jahreseröffnungsfeier nach der Pfarrmesse (9:30) statt. Ich hoffe, zu dieser frühen Sonntagstunde alle Pfadfinder unserer Gruppe nach den langen Ferien wieder zu sehen. Wie in den letzten Jahren werden auch heuer die Pfadfinder(innen) jeweils den zweiten Sonntag jedes Monats den Pfarrkaffee gestalten. Es würde mich sehr freuen, an diesen Sonntagen möglichst viele Pfadfinder in der Messe zu sehen.

Für alle, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Norbert Seidl, ich leite die Bubengruppe der Schottenpfadfinder. Wie alle anderen Pfadfinder unserer Gruppe bin auch ich (nur) in meiner Freizeit, ehrenamtlich, Pfadfinderführer. Beruflich bin ich Geschäftsführer eines Buchhandlungsunternehmens. Meine Aufgabe als Leiter der Pfadfindergruppe ist es, die Pfadfinderarbeit zwischen den Stufen (Wölflinge, Späher, Explorer und Rover) zu koordinieren, für die Ausbildung der Pfadfinder-

leiter zu sorgen und den Kontakt zu den Eltern, der Pfarre und zum Landesverband der Wiener Pfadfinder zu halten.

Sollten Sie, liebe Eltern, sich irgendwo nicht auskennen, oder es Probleme welcher Art auch immer geben, scheuen Sie sich bitte nicht, den für Ihr Kind zuständigen Führer oder mich zu kontaktieren. Nur wenn wir wissen, wo der Schuh drückt, können wir versuchen abzuhefen. Ich bin meistens am Donnerstag in der Zeit von 16:45 bis 19 Uhr im Pfadfinderheim persönlich oder unter der Heimnummer 535 92 01 zu erreichen. An anderen Tagen können Sie mich in der Firma unter 533 32 68/29 erreichen.

Ich freue mich schon, am Gruppentag viele alte und neue Freunde zu sehen, und wünsche allen ein lustiges und erfolgreiches Schul- und Pfadfinderjahr.

Norbert Seidl

Tagebuch eines Wölflingsführers während des Sommerlagers

Wö

Samstag 4. Juli 1998, 7:00 Uhr: Der Wecker läutet. Aufstehen ist manchmal besonders schwierig. Nicht so heute: Erstens bin ich ganz aufgeregt, denn ich habe mich schon auf diese Woche gefreut und zweitens darf ich nicht zu spät kommen, denn die für die Abfahrt relevanten Unterlagen habe ich! Nach der üblichen morgendlichen Prozedur sitze ich schon im 38er Richtung Schottentor. Beim Hauptgebäude der CA treffe ich schon auf bekannte, fröhliche Gesichter. Bald treffen alle ein und nach kurzem Warten ist auch der Bus da. Flugs ist das ganze Gepäck verladen und mit der Abfahrt geht das Abenteuer Sommerlager los.

Bis herumgetollt werden konnte, verstrich noch einige Zeit: Wir saßen ca. 5 Stunden im Bus. Nach einer aufregenden Bergfahrt erwartete uns schon das Empfangskomitee Gitta, Norbert und Daniel, die zur Vorbereitung vorausgefahren waren. Doch bevor wir unser äußerst schönes Quartier beziehen können, tobten wir uns bei einer Partie Merkball aus. Doch später versuchten wir, schon in den Mönchsgemeinschaften der Franziskaner, Augustiner, Dominikaner und Benediktiner, Karten für das aktuelle Viertelfinalspiel der Fußball-WM zu ergattern, was uns auch fast gelang. Allerdings waren unsere Karten gefälscht, sodaß wir kurzerhand beschlossen, eine eigene Mönchs-WM abzuhalten, was aufgrund der Tageszeit erst am nächsten Tag möglich war. Als sich der Tag zu Ende neigte, hörte ich immer öfter die Frage: „Didi, gibt es heute ein Lagerfeuer?“ Die Hoff-

nungen konnten erfüllt werden: es konnte wegen der günstigen Witterung stattfinden. Dann gingen wir schlafen.

Sonntag: Heute regnete es zum ersten Mal, seitdem wir hier sind. Deshalb verlegten wir unsere Aktivitäten ins Haus. Dort fertigten wir unsere Lagerleibchen an, überlegten uns Wetten für den Abend, belegten mit Obst Tortenböden und vertieften unsere Kenntnisse in Morse. Doch dann hörte der Regen auf, und die olympischen Spiele von Kohlschnait wurden mit den ersten Bewerben eröffnet. Aber auch die heiß ersehnte Mönchs-Fußball-WM begann an jenem Sonntag. Beim Abendessen stieß Stephan in unsere Mönchsgemeinschaft dazu. Danach dominierten Stargäste, Wetten und Saalkandidaten: Geradezu berühmte Leute wie



Franz Bartstoppel, der Erfinder des elektrischen Rasierers, besuchten uns und stellten ganz knifflige Wetten. Schließlich ließ die Wette der Saalkandidatin alle aufspringen und nach der Abendtoilette in die Schlafsäcke huschen. Ob sie es geschafft haben...?

Montag: Eine Wanderung gehört zu jedem Pfadfinderlager dazu. So zog es uns heute bergwärts. Nach ein paar Serpentinien und einem kleinen Abstecher genossen wir die herrliche Aussicht Richtung Zell am See. Doch ewig rasten ist nicht das Richtige, darum wanderten

wir weiter. Äußerst neugierige Pferde „hinderen“ uns am Weitergehen, denn solche Tiere wollen gestreichelt werden.... Die erlösende Mittagspause brachte eine Ernüchterung: Wir mußten einen Teil des Weges zurückgehen, da entgegen der Karte der geplante nicht begehbar war. Nach einem Abstieg ins Tal und einem Aufstieg zu unserem Quartier trafen wir dort ein. Nach einer Erholungsphase konnten die olympischen Spiele von Kohlschnait fortgesetzt werden.

Dienstag: Heute wurden wir zum Bergmann ausgebildet. In der Früh wurden wir vom Bergdirektor der KSB (Kohlschnait-Salzachtaler-Bergwerks AG) begrüßt und in die Welt des Bergwerkes eingeführt. Bevor wir allerdings in die Grube einfahren konnten, mußten wir uns zu unserem Schutz uns Hochsicherheitskopfbedeckungen bauen. Vorher lernten wir mit verschiedenen Übungen, daß sich ein Bergmann voll auf den anderen verlassen können muß. Nach einer Stärkung ging es zum ersten Mal in den Berg. Dort trafen wir schon abbauwürdiges Gestein an, das wir in einer Blitzaktion abbauten. Bevor wir das reine Erz verarbeiten konnten, mußten wir es vom tauben Gestein trennen. Da die übrige Abbaumannschaft sonst nichts mehr zu arbeiten hätte, trieben wir einen Stollen mit dem Namen „Neue Hoffnung 2“ zu neuen Abbaustellen vor. Unglücklicherweise verletzte sich einer der Steiger, sodaß er transportfähig gemacht werden mußten. Gott sei Dank gelang auch dies. Schließlich mußten wir

beweisen, daß wir als Bergmänner auch gut reimen und basteln können. Den Abschluß bildet der feierliche Ledersprung, nach dem alle in die Gemeinschaft der Bergmänner aufgenommen wurden.

Mittwoch: Nach dem Frühstück wartete ein kleiner Bus auf uns, mit dem wir die Umgebung erkundeten. So waren wir in Kaprun und erfuhren im Krafthaus der Hauptstufe des Kraftwerks Glockner-Kaprun, woher der Strom kommt, der in unseren Wohnungen verfügbar ist. Doch nicht genug des Staunens: Nach der Mittagspause wanderten wir zum unteren und mittleren der Krimmler Wasserfälle. Dort mußten wir unsere Regenmäntel anziehen, damit unsere übrige Kleidung nicht naß werden konnte, denn wir wurden bei einer Kanzel richtiggehend geduscht. Ich machte eine kleine Exkursion, um die Gruppe zu fotografieren. Leider mußten wir unsere Regenmäntel angezogen lassen, denn mittlerweile regnete es. Derart beeindruckt kehrten wir zu unserer Unterkunft zurück. Der angekündigte Schwimmbadbesuch konnte aus Zeitgründen heute nicht stattfinden. Müde fielen zuerst die Wölflinge und dann wir Führer ins Bett.

Donnerstag: Am Vormittag gingen wir in das Kapruner Hallenbad, wo die Wölflinge sich, meist auf „Kosten“ der Führer, austoben konnten. Dieses Austoben sah größtenteils so aus, daß an jedem Führer, der im Wasser war, mindestens ein Wölfling hang, was den Führer jedoch nur kurzzeitig eine gewisse Bewegungs-



einschränkung brachte. Nach diesem für alle sehr, sehr lustigen Programmpunkt wurden wir wieder zur Unterkunft gebracht. Der Nachmittag war für die olympischen Bewerbe und den diesjährigen STERNLAUF reserviert. Viele Fragen waren hier zu beantworten. Mit viel Spannung warteten alle auf das Ergebnis. Doch davon später...

Freitag: Einige abschließende olympische Bewerbe standen heute auf dem Programm. Außerdem waren die olympischen Turniere im Fußball und im Ball über die Schnur noch fertig auszutragen. Dann hatten wir die Möglichkeit zuzuschauen, wie früher eine Holzwasserleitung hergestellt wurde. Wir konnten dann alle jeweils ein kleines Stück im Stamm bohren. Heiß begehrt waren die Ausbringungsprodukte, die schließlich gesammelt wurden. Als dann der Bohrer am anderen Ende durchbrach, waren wir sehr erstaunt, wie genau die Bohrung ausgeführt wurde. Am Abend aßen wir nicht im Haus, sondern wir grillten beim Lagerfeuerplatz, was sicher ein besonderes Flair hatte. Da es heute entgegen der übrigen Tage schön war, konnten wir ein Lagerfeuer anzünden, neben der Bärenjagd, dem Autokarussell (ein Miniminimini und ein LKW) auch eine Versprechensfeier abhalten und diverse Erprobungen verleihen konnten.

Samstag: Leider mußten wir heute schon fahren. Nach dem Frühstück galt es, alles zusammen zu packen und die Hütte sauber zu bekommen. Vor der Abfahrt warteten alle Wölflinge mit Spannung darauf, welches Rudel die Rudelwertung gewonnen hatte, und wer für das gute Gelingen am meisten beigetragen hatte. Nach der Verleihung war der Bus da, und schließlich setzten wir uns in Richtung Wien in Bewegung. Die Fahrt dauerte diesmal etwas länger. Zufrieden kamen wir am Schottentor an.

Didi

Verleihungen am SoLa

Das feierliche Wölflingsversprechen haben abgelegt:

Konrad ELTZ

Carl-Benedict „Cary“ ZICHY

Tobias MARBOE

Pauli BERNECKER

Johannes GRUBER

Den 1.Stern wurde verliehen an:

Lukas KUDERNA

Patrick LEINER

Laurenz STAIN

Der 2.Stern wurde verliehen an:

Martin PLOBERGER

Laurenz STAIN

Patrick LEINER

Die Spezialabzeichen „WASCHBÄR“ und „SPORTLER“ wurden verliehen an:

Patrick LEINER

Laurenz STAIN

Ergebnisse des Sternlaufes:

1.Platz: Laurenz STAIN

2.Platz: Johannes HÖFLINGER u.
Clemens SCHMIDGRUBER

3.Platz: Valentin KUGLER

Träger des Silbernen Wolfskopfes 1998 ist:

Tobias MARBOE

Gewinner der Rudelwertung:

Franziskaner

Wölflinge des Tages:

Mathias Kuhn, Michael Pretterebner, Laurenz Stain, Pauli Bernecker, Valentin Kugler, Jakob Stain, Lukas Kuderna

Die goldene Haube für besondere Verdienste am Wölflingssommerlager bekamen **Gitta und Barbara BREUNIG**

Hallo !



Der Sommer ist schon fast vorbei und bald beginnt wieder ein neues Wichteljahr und für manche ein aufregendes Jahr bei den Guides.

Wie hoffen, Euch allen hat unser Wichtellager auf der Flattnitz, oder in den vielen interessanten Städten Europas, gefallen.

Die Familie Dupont (Frankreich), Smith (England) und Rossi (Italien) durchreisten nämlich in einer Woche ganz Europa und besuchten viele Städte mit ihren Sehenswürdigkeiten und Attraktionen.

Als wir in Deutschland waren, mußten wir einem Märchenerzähler, der seine Geschichten vergessen hatte, helfen, sie wiederzufinden, indem wir ins Märchenland reisten.

Einmal reisten wir auch nach Dänemark und verwandelten uns zu wilden, brutalen Wikingern, um mit dem Wickingehäuptling Swens Holger die Europasterne wieder zu fin-

den. Schöne Grüße von Serge dem Hafenarbeiter, er hofft, daß eure Eltern nicht allzu bösen waren über die Tätowierungen. Auch Tussnelda läßt euch grüßen und hofft, euch bei ihrer Hochzeit mit Swen wiederzusehen.



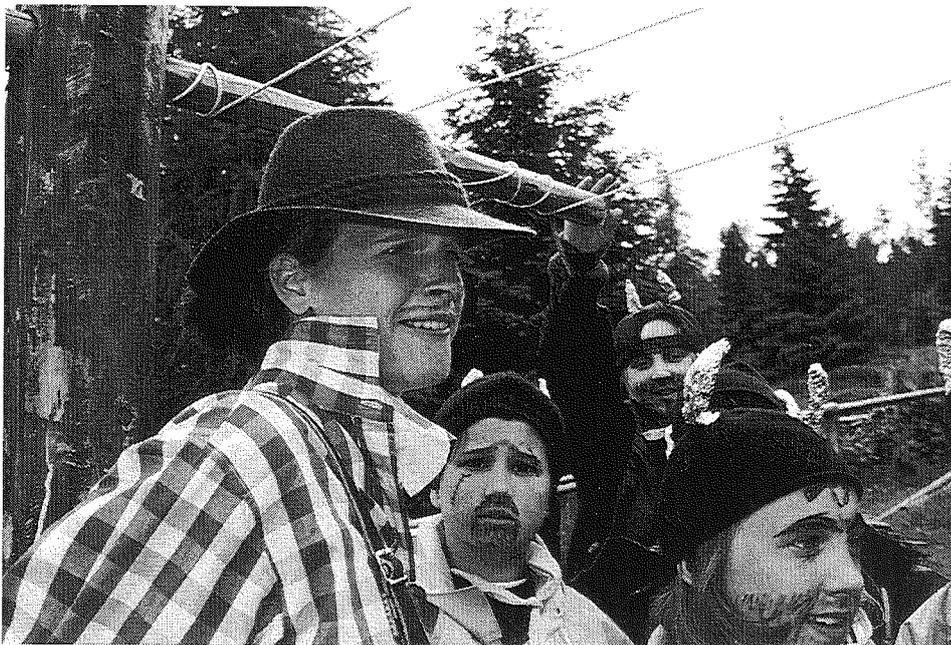
In Griechenland nahmen wir an den olympischen Spielen teil, und am Abend besuchten wir ein Amphitheater, um unsere Schauspielkünste unter Beweis zu stellen.

Dann erlebten wir natürlich noch Tausende andere aufregende Dinge: ein Abend am Lagerfeuer oder die Geisternacht, unsere Wanderung zum Krokodildeich oder Geschirr abwaschen gehörten auch zu jedem Lager dazu.

Aber wir sind sicher, ihr habt das euren Familien schon viel genauer und ausführlicher berichtet.

Uns hat das Lager mit euch sehr, sehr gut gefallen und freuen uns schon auf das kommende Jahr und natürlich auch auf das nächste Lager.

**Eure Wi-Fühs
LiHaChDzSoCäFr**



Sommerlager 1998 im Dürntal



Nach dem allgemeinem Schul- und Unistreib war es endlich soweit das heißersehnte Sommerlager nahm seinen Anfang. Um ein gutes Sommerlager zu erleben mußten die Zutaten stimmen.

Zutaten: Man nehme 26 aufgewühlte Späher, 20 lustige Guides, 4 junge Guidesführerinnen und 7 wackere Späherführer. Man gebe die größeren 11 Stücke fein verteilt einige Tage vorher auf eine große Wiese im Dürntal und verteile jede Menge organisatorische Aufgaben unter ihnen, damit ihnen auch nicht fad wird. Nach einigen kalt-warmen, suprawindigen und elementar-pfündigen Tagen führe man in einem Bus die 46 aufgewühlt - lustigen Klein-elemente dazu. Mit etwas Glück hat man dann eine gutdurchgewürfelte Truppe. Langsam füge man einen Lageraufbau, Kochen am offenen Feuer, Fußball, Völkerball, Schwimmen in der Mürz, Regen, Freude, Lieder, Lagerfeuer, Nachtgeländespiele, Wasserbombenwurfmaschinen, eine Wanderung, Matsch, eine Neuberg-Orts-erkundung, einen Besuchssonntag und noch viele andere Aktionen dazu. Nach zwei Wochen Regen-Sonnen-Hagelzeit ist das eine ausnehmend gute und lustige Partie geworden. Doch ab jetzt sagen Bilder mehr als tausend Worte.

Heuer wurde es sehr spannend um den begehrten Fußball/VölkerballPokal und hiermit veröffentlichen wir

die Plätze 1-5. Der Fußballer des Sommerlagers wurde Mathias Piskernik.



Das erste Lagerfeuer mit Grillen bei leicht wäßriger Wetterlage

- 1. Platz Gemse-Salamander
- 2. Platz Bison-Forelle
- 3. Platz Eisbär-Panther
- 4. Platz Hirsch-Wildente
- 5. Platz Mustang-Igel

Das Silberne Lorbeerblatt, die höchste pfadfinderische Auszeichnung für einen Späher,



LagerT-shirt Bermalung mit eigener Spritztechnik



Felicitas, Florian & Stephane beim Ablegen des Pfadfinderversprechens

der sich durch Gemeinschaftsinn, Spaß, Teamgeist und Kameradschaft auszeichnet, wurde heuer an Michael Pichelbauer verliehen. Und bei den Guides wurde die Sonne an Fanny Kucsko verliehen.

Verleihungen

Das Versprechen

Ludovico Luchesi-Pally

Florian Heiller

Stephané Hölzl

Felicitas Metz

Die II. Klasse

Georg Kucsko

Gabor Rudnay

Gilbert Janaszek

Mathias Piskernik

Johannes Gebel

Michi Pichelbauer

Thomas Metz

Ferdinand Barg

Mathias Schaffhauser

Vinzenz Rainer



Die liebste Truppe weit und breit - unsere GuSp

- Fanny Kucsko
- Denise Auer
- Spezialabzeichen**
- Schwimmen**
- Gilbert Janaszek
- Thomas Metz
- Denise Auer
- Spezialabzeichen**
- Spurenlesen**
- Thomas Metz
- Gilbert Janaszek
- Georg Kucsko
- Mathias Schaffhauser
- Spezialabzeichen**
- Ministrieren**

Michi Pichelbauer

Thomas Metz

**Euer Philipp Pertl & das ganze
Guides & Späherführerteam**

Das Wanderlager



Nach sieben Jahren begaben sich die Explorer wieder auf Wanderschaft. Der Weg führte über 250 km und schätzungsweise 9000 Höhenmeter. Im Gepäck führten wir neben persönlichen Sachen:

- 240 Dosen Aufstrich
- 192 Packungen Mannerschnitten
- 12 kg Müsli
- 10 kg Käse
- 7 kg Wurst
- 15 kg Orangen
- 22 kg Äpfel
- 40 kg Brot
- Tee, Klopapier, Zucker, etc.

Jeder der Teilnehmer hatte die Aufgabe seine Eindrücke über einen Tag der Wanderung zu schreiben:

1.Tag: Nach einer flotten Fahrt mit der Mariazellerbahn, wo die Rucksäcke mit den Essensrationen der nächsten Tage gefüllt wurden, empfing uns MiMi mit Familie in Wienerbruck. Am Bahnhof noch ein kurzer Rucksackcheck und wir wanderten schon bei angenehmen, sicher nicht idealen Temperaturen, aber durchwegs kommoden klimatischen Bedingungen die Ötschergräben hinunter. Bei einer Pause beim Ötscherhias versuchten die Gewieftesten nach nur zwei Stunden Wanderzeit schon Brot- und Leberhundlasten an den Mann zu bringen. Wider jeglichen Optimismus begann kurz nach dem Beginn unserer Wanderung die Regenzeit, die sich beim Aufstieg auf den Riffelsattel zu einem Monsununwetter mittlerer Stärke steigerte.

Völlig durchnäßt, aber trotzdem voll Freude singend er-

reichten wir nach einer Rekordzeit von nur dreieinhalb Stunden um 16.30 das Ötscherschutzhaus, wobei jeder Beteiligte gleich weiterwandern wollte.

Felix

2.Tag: Das schlechte Wetter bescherte uns an diesem Montag ein verspätetes Sonntagsfrühstück. Danach erhitzten sich die Gemüter bei intensivem UNO - Spielen, verschärft mit einigen Spezi - Regeln. Nach einem exzellenten Hartwurst - Mittagessen riß die Nebelwand auf und wir wagten den kleinen Spaziergang auf den Ötschergipfel. Der Wind blies wie auf dem Bug der Titanic, und wir übten uns in den klassischen Leonardo di Caprio - Posen. Am mystisch in dichten Nebel gehüllten Gipfel angekommen, entdeckte Sam plötzlich seine Affinität zur Tierwelt und begann einen heftigen Brunftanz, als er eine Gemse erspähte. Sofort verhängte ich ein Fütterungsverbot über ihn. Nach diesem Ausflug in die Welt der Landliebe - Werbung wurden wir auf der Hütte mit goldgleichen Montagswienerschnitzel überrascht.

Am Abend wurden die letzten UNO - Scharmützel ausgetragen, bei denen Rupert teilweise die Nerven der Phlegmatiker extrem beanspruchte. Doch dann trat die Hüttenruhe ein - totale Stille.

Serge



Wie lang noch ? Wo sind wir ?

3. Tag: Der heutige Tag begann, entgegen allen Erwartungen, mit gutem Wetter, was unsere Wanderlaune beflügelte. Unser Ziel Mariazell, unser Weg wunderschöne Almen, die Labung boten, stille Bergwälder und fast immer im Blickfeld der tiefgrün leuchtende Leopoldsteiner See. Doch am Nachmittag verwandelte sich das ungewohnte Szenario in den üblichen Regentag, und das erfrischende Bad im See war zu einem Wunschtraum geworden. Doch erwarteten uns die ehrwürdigen Schwestern des Salvatorheims in Mariazell schon mit einer warmen Dusche, der dann das selbstzubereitete Abendessen folgte. Der Abend endete, wie sollte es anders sein, da ein Fernseher in Reichweite war, mit allgemeinem Fußballfieber.

Matthias

4. Tag: Heute verließen wir bereits sehr zeitig Mariazell, um den Bus nach Gußwerk zu erreichen. Dann begannen wir einen Aufstieg auf circa 1900 Meter. Dort (am Tonion, Anm. d. Red.) richteten wir uns in der urigen Hütte ein und hielten am Abend die alljährliche Gemeinderatssitzung bei Kerzenlicht ab. Nachdem sämtliche Punkte der Tagesordnung ausdiskutiert waren, legten wir uns ins Bett.

Michi

5. Tag: Acht Uhr in der Früh: Moritz kommt pfeifend in unseren Schlafraum, um uns zu wecken. Eine Stunde später (wir brauchten eine halbe Stunde zum Aufstehen, eine halbe Stunde zum Einpacken) gab es unser traditionelles Frühstück mit Trockenmilch, Müsli und Tee. Dann der Aufbruch. Nachdem wir auf dem Gipfel die Standardfotos gemacht und uns halb verirrt hatten (es lagen ca. 40 cm Schnee, Anm. d. Red.), begann der gemütliche Abstieg Richtung GuSP - SOLA - Platz. Dort bekamen wir aufgrund nicht geklärter Umstände nicht Chilli sondern nur Erdäpfelgulasch. Danach erwartete uns ein kleines Nachtgeländespiel, bei dem wir scheinbar sinnlos über den Lagerplatz laufen mußten. Nun erwartete uns ein eiskalter Hangar mit Holzpritschen zum Schlafen.

6. Tag: Nach einer zermürbenden Nacht standen wir zeitig auf. Moritz weckte uns mit einer so verstörten Miene auf, daß wir gar nicht wi-

derstehen konnten, in den Tag zu starten. Die GuSP forderten uns zu einem fairen Fußballmatch - Schiedsrichter war Philip Pertl - heraus, das dank meines Traumtores unentschieden ausging. Uli wurde von den Guides, wenn man Matzi glauben kann, zu feschesten Explorer gewählt, aber auch die anderen genossen die weibliche Gesellschaft und tauschten heimlich Blicke aus. Sam bekam trotz frischer Rasur kein Bussi von Babsi. Aber bald mußten wir aufbrechen, um rechtzeitig das Graf Meran - Haus auf der Hohen Veitsch zu erreichen. Der Aufstieg gestaltete sich wie immer mühsam und kalt. Ein netter Mann motivierte uns, indem er behauptete, unser Ziel läge nur noch eine halbe Stunde vor uns, doch erst nach eineinhalb Stunden Kletterei durch Schneefelder erreichten wir die Hütte, wo wir uns sofort wohl fühlten. Nach fünftägigen Untersuchungen wurde uns klar, daß Inzersdorferaufstriche markante Blähungen verursachen, worunter die gesamte Pfadfinderseilschaft zu leiden hatte.

Seppi

7. Tag: Am heutigen Tag wanderten wir zeitigst vom Graf Meran - Haus von dannen, um bei wolkig bis heiterem Wetter auf den Gipfel der Hohen Veitsch eine gewaltige Rast zu machen. Nach längerer Wanderung machten wir eine Mittagspause mit uriger Buttermilch. Unsere Wanderung führte uns durch gatschiges und unwirtliche Gelände, und anbetrachts der Bremsspuren der Kühe stellten sich einige die Frage, wie jemand ausschauen würde, falls eine Kuh ausrutschen und mit dem Euter auf der betreffenden Person landen würde. Am späten Nachmittag erreichten wir nach einer atemberaubenden Bergabraserei endlich das Sporthotel Seewiesen zur allseits beliebten Frau Schuster, die uns mit einem ausgiebigen Abendessen bewirtete.

8. Tag: Es war endlich soweit: Wir bestiegen den Hochschwab. Doch trotz einiger verdeckter Sonnenstrahlen waren wir eher traurig gestimmt. Ula, Ulis weibliche Hälfte schien verschollen. Erst am nächsten Morgen kehrte sie zu uns zurück. Ein sportlich - spaßiges Highlight des Tages war jedoch zweifellos das Schneerutschen auf den zahlreichen Schneefeldern in der Nähe des Gipfels.

Georg L.

9. Tag: HeYo! Nach einer saugeilen Nacht auf der Schiestlhaushütte (mit komischen Tieren auf der Decke) sahen wir das Gipfelkreuz des Hochschwabs. Nachdem wir die geile Aussicht genossen hatten, gingen wir fußmarod den Hochschwab hinunter. Nach einer Milch- und Schwimmpause kamen wir bei der Sonnenschienhütte, wo uns eine etwas kratzbürstige Wirtin begrüßte, an. Alles in allem fand ich den Tag geil.

Sam

10. Tag: Wir entfernten uns also wieder von der Wirtin und den ganzen schönen Autokatalogen. Viele (zumindest ich) hatten ein extrem wetterbedingtes Motivationstief. Es war saukalt und verregnet. Unser Leberhund und besonders Fleischschmalzritual hielten wir am Eingang der Frauenmauerhöhle ab. Dann stieg die Motivation wieder. Mit wärmenden Fackeln bewaffnet, durchquerten wir das feuchte, dunkle Loch. Auf der anderen Seite war das Wetter ein bißchen besser. Am Abend wurden wir (besonders aber Felix) von der feschen Wirtin der Leobnerhütte empfangen. Obwohl sich Felix sehr um sie bemühte, bekamen wir keinen Preisnachlaß.



Ula & Uli

11. Tag: Nach einem einstündigen Fußmarsch, der uns nach Präbichl führte, fuhren wir mit dem Bus nach Eisenerz. Dort quartierten wir uns im Pfadfinderheim ein. Am Nachmittag hatten wir eine Führung durch den Erzberg, wobei wir aus Geldgründen auf eine Fahrt mit dem „HAULI“ (ein Erztransportwagen) verzichten mußten. Am Abend wurden wir mit Risibisi verköstigt.

12. Tag: Der heutige Tag stand ganz in Zeichen der Entspannung. Nach einem ausgiebigen Brunch am späten Vormittag gingen wir ins Eisenerzer Freibad, wo wir uns den sonnigen Tag mit schwimmen, bräunen und diversen Ballspielen vertrieben. Nach einem kurzen Einkaufsbummel lud Matthias noch zu einer kulturellen Stippvisite durch die Stadt ein, der aber nur wenige folgten. Am Abend begann wieder das gewohnte Regenwetter, das uns jedoch nicht abhielt, einige Köstlichkeiten auf den Grill zu werfen. Der restliche Abend verlief ruhig, da

sich alle mental auf den letzten großen Anstieg des Lagers vorbereiteten.

13. Tag: Wir standen circa um halb zehn auf und begannen das Pfadfinderheim aufzuräumen. Um dreiviertel zwölf bestiegen wir den Bus, der uns auf den Präbichl brachte. Dort lasen wir auf einem Schild, daß uns ein zweieinhalbstündiger Weg bevorstand. Die Wanderung war mittelmäßig anstrengend und nach exakt zweieinhalb Stunden befanden sich die ersten auf der Reichensteinhütte. Dort vertrieben wir uns die Langeweile mit schnapsen, UNO -

Spielen oder schlafen. Um zehn Uhr war Hüttenruhe und wir fielen alle, mit Ausnahme unserer Führer, müde ins Bett.

14. Tag: Nachdem wir wie immer für Wanderer sehr spät aufgestanden waren, konnten wir gleich nach dem Frühstück eine spektakuläre Helikopterlandung vor der Hütte beobachten. Grund dafür war, daß der Fernseher in der Hütte kaputt war und der Wirt ins Tal flog, um einen neuen zu kaufen. Nach dem letzten Gipfels-turm brachen wir auf und erreichten bei sonni-

gem Wetter und einem Abstieg von circa 1600 Höhenmetern das Pfadfinderheim in Trofaiach, wo sich alle zuerst einmal duschten, um den Eltern am nächsten Tag in halbwegs zivilisierter Form entgegenzutreten zu können. Nach einem köstlichen Abendessen, das von einem heftigen Gewitter begleitet war, fand am Abend das Abschlußlagerfeuer statt, bei dem alle die Möglichkeit hatten, über das Lager zu reflektieren, und Georg LIPPERT das Silberne Lorbeerblatt erhielt. Schließlich gingen alle ins Bett.

Moritz

15. Tag:

Nach einem späten Frühstück verabschiedeten wir uns von Maria, die uns mit großer Freundlichkeit im Pfadfinderheim in Trofaiach betreut hatte, und gingen zum nahegelegenen Bahnhof, wo uns der Zug zurück in die Stadt brachte.

Philip

Nach diesem erfolgreichen Sommerlager treffen wir uns am Montag, den 14. September 1998 zum ersten Heimabend, wo wir Jakob Gaudernak als Neuen in unserem Führungsteam begrüßen.

Die Explorerführer

Schweden !!!



Was für ein wunderschönes Sommerlager liegt hinter uns! Traumland Schweden mit dem historistischen Venedig des Nordens, mit weiten Seen, dichten Wäldern, tiefhängenden Wolken, mit Elchen, Lachsen und Gelsen, mit blonden Menschen und mit unzähligen Möglichkeiten für Abenteuer. Hier ist nur wenig Platz, deshalb bloß einige Logbuchausschnitte zur Erinnerung:

„Das liebe ich.“ (bei jeder Gelegenheit)

„Schweden ist ein sehr verwirrtes Land, der Punker trägt ein Handy in der Hand.

Wohin man blickt, wohin man schaut, ist irgendwo ein Piefkenlaut.

Sie betreiben nichts mit Batterien,

deswegen müssen wir Kabel aus den Wänden ziehen.

Die Schoko hier ist viel zu teuer,



die Schweden sind uns nicht geheuer. Das Wetter ändert sich schnell und spät in der Nacht ist es noch hell. Die Leute tun hier alle so auf ehrlich, da scheinen wir ja ganz gefährlich. Die Mädels sind alle Superbräute, doch mit den Männern machen wir keine Beute.

Die Landschaft hier ist ein Traum, und heuer wird uns nichts zu Schaum. Die Gelsen haben keinen Stachel, sondern eine Keule,

Elisabeth schaut aus wie eine einzige Beule.

Die Viecher hier müssen echt deppert sein, die stechen sogar in die Adern rein“ etc. (während der 24-Stunden-Wanderung)

„Die Schweden und ihr schönes Land sind von uns erst jetzt erkannt.“ (Sprichwort)

„Schwedinnen san very good, very, very good for Hollywood, aber net für Österreich, denn sonst wär ma alle bleich (vor Neid).“ (Lied)

„Ich sitze hier im Abendrot, doch tief in mir ist alles tot.

Was soll ich tun, wo soll ich hin? Du bist der einzige, warum ich bin.

Auf meinem Herzen liegt ein Stein, der droht mich vor Liebe zu erdrücken,

nur der ewige Traum von Dir, schafft es, meine trüben Gedanken zu schmücken.“ (beim Briefeschreiben)

Gratulation an Fisi Leydolt, die den Silbernen Halstuchring verliehen bekam! Viel Spaß bei den Rangern!

Die Cas

Alle Pfadfinderführer der Gruppe 16 "Schotten" B(uben)

Aufsichtsratsobmann: Dr. Peter Schmidgruber

Kassier: Peter Müller

Aufsichtsratsmitglieder: Dr. Weicht, Hr. Wagner, Hr. Chladek, Hr. Gebel, Hr. Nestelberger

Gruppenführer: Mag. Norbert Seidl 533-32-68/29

Pfadfinder Heim: 535-92-01

Wölflinge

Mag. Norbert Seidl	533-32-68/29
Martin Hauser	405-46-04
Daniel Wagner	893-81-20
Gerhard Pöll	535-83-42
Dieter Horwatitsch	368-18-61
Philipp Kranner	535-74-69

Späher

Philipp Pertl	31-03-887
Bendeguz Tobias	40-59-424
Stefan Cerny	479-78-25
Stephan Grausam	53-53-320
Georg Zacherl	37-49-25
(Andi Kugler	532-12-67)

Explorer

Moritz Muhrhofer	328-76-35
Felix Muhrhofer	328-76-35
Serge Bukor	407-28-65
Mathias Rist	715-87-34
Thommy Heskia	533-73-61
Jakob Gaudernak	533-65-67

Rover

Leonhard Wolzt	0664/231-18-79
Dr. Heinz Weber	799-11-46
Roland Miksche	718-27-70
Markus Gutmann	409-72-78
Florian Sedivy	0663/08-28-14

Alle Pfadfinderführerinnen der Gruppe 16 „U.L.F.z.d.Schotten“ M(ädchen)

Gruppenführerin: Babsie Wolzt 54-71-953

Aufsichtsratsobfrau: Dr. Barbara Gröhs 489-83-17

Kassierin: Helga Kruschitz 597-32-27

Pfadfinderinnenheim: 535-68-72

Wichtel:

Lila Mlczoch	405-13-76
Christin Langer	478-54-87
Hanya Barakat	403-28-66
Sonja Diederichs	216-39-36
Franziska Polsterer	513-86-39
Cäcilia Reiner	319-21-06

Caravelles:

Lisa Wolzt	319-65-70
Mesi Mlczoch	405-13-76
Heidrun Wenzel	524-98-23
Charlotta Hanreich	587-39-31

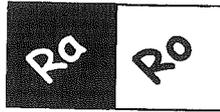
Guides:

Barbara Hartmann	408-32-56
Barbara Weicht	470-58-35
Maria Kugler	535-76-32

Ranger:

Beate Melicharek	212-12-70
Gabi Wagner	0676/500-86-71
Catherine Homann	479-28-36
Mary-Rose McGuire	534-98/662

Ich brauch was Kreatives!



Unsere erste Sommerlagerwoche verbrachten wir in Thernberg. Total motiviert und arbeitssüchtig machten wir uns auf, um unser Heim in Niederösterreich ein wenig zu verschönern. Aller Anfang ist schwer, schon mit dem Materialtransport gabs manchmal Probleme, d.h. ein Lkw kommt nicht oder die Arbeitskräfte fehlen oder ... na ja, trotz allem haben wir viel geschafft. Gott sei Dank gab es gnädige Menschen, die uns unterstützt haben. Im Besonderen gilt unser Dank Pater Nikolaus, der sich besonders verdient um die Hilti (a.d.Red: eine schwere Maschine) gemacht hat und den RARO der Gruppe 81 Glanzing aus Wien, die uns einen Tag zur Verfügung stellten, an dem wir sie schicken konnten, was gegangen ist. Nicht zu vergessen sind Julian, Daniel, Didi und unsere GF/M Babara samt Richard, die ihr schlechtes Gewissen beruhigt haben und uns nicht im Stich (Staub) gelassen haben.

Wer nun wissen möchte, was wir denn so gemacht haben

Also: wir haben ...

- ... die Fassade abgekratzt und neu verputzt
- ... die Zwischenwand zur Küche neu aufgestellt und die Verschalung wieder draufgenagelt
- ... eine neue Decke aus Gipskartonplatten montiert, verspachtelt und gestrichen
- ... einen Graben gegraben, neue Drainage-Rohre verlegt, einen (unnötigen - für Dich, lieber Markus) Schacht betoniert (den der Gerhard unbedingt wollte) und den Graben wieder zugeschüttet
- ... neue Elektro-Kabel verlegt
- ... das Schild restauriert (den alten Lack abgeschliffen, die Schrift mit Nägeln nachgebrannt und neu lackiert)

... den Abstellraum wiederbelebt (gestrichen, zusammengeräumt, den Kühlschrank ins Regal eingebaut)

Apropos Kühlschrank: was macht man, wenn man vier Kühlschränke für eine Küche hat? Wir wußten es auch nicht, deshalb gibt es derzeit in der Küche gar keinen Kühlschrank.



Wer aufmerksam gelesen hat, weiß, daß der Kühlschrank im Abstellraum zu finden ist.

Auch für Entspannung und Hygiene am Arbeitsplatz war gesorgt. Das Parkbad Seebenstein hat uns hoffentlich schon verziehen, daß wir den Arbeitsschweiß und vor allem auch -dreck bei ihnen abgeladen haben. Aber wir konnten der Versuchung nicht widerstehen, uns sauber zu fühlen, auch wenn dieses Gefühl nur von kurzer Dauer war.

Leider gab es schon am Anfang der Woche einen Unfall. Keinen Arbeitsunfall, sondern einen Klounfall. Ein besonders tragisches Schicksal ereilte Dominique W., als sie sich auf den Weg machte, eine dringende Notdurft zu verrichten. Aus bisher ungeklärter Ursache stürzte sie mit dem Holzbrett, das sich über dem Graben vor dem Klo befand, in die Tiefe (1,20 m).

Durch einen besonderen Schutzengel blieb ihr die Amputation des gesamten linken Beines erspart. (Schmäh ohne) Gott sei Dank ist nicht viel passiert, wie Leo Wolzt sich zu sagen traute: bis Du heiratest, ist es wieder gut. Ich hoffe, Du verzeihst uns, Dominique, für diese bösen Zeilen.

Ein weiterer Schicksalsschlag ereilte uns Mitte der Woche. Wir haben uns nur um eine Kommastelle verrechnet, unabsichtlich natürlich, und so die 10-fache Menge an Schafkäse gekauft. Ein kleines Rechenbeispiel: gebraucht hätten wir 0,52 kg. Wieviel Schafkäse mußten wir nun essen?! Der Gewinner der Heimleserfrage erhält so viele Schafskäse, wie er tragen kann (haha). Er verfolgte uns übrigens bis ans Ende der zweiten Sommerlagerwoche.

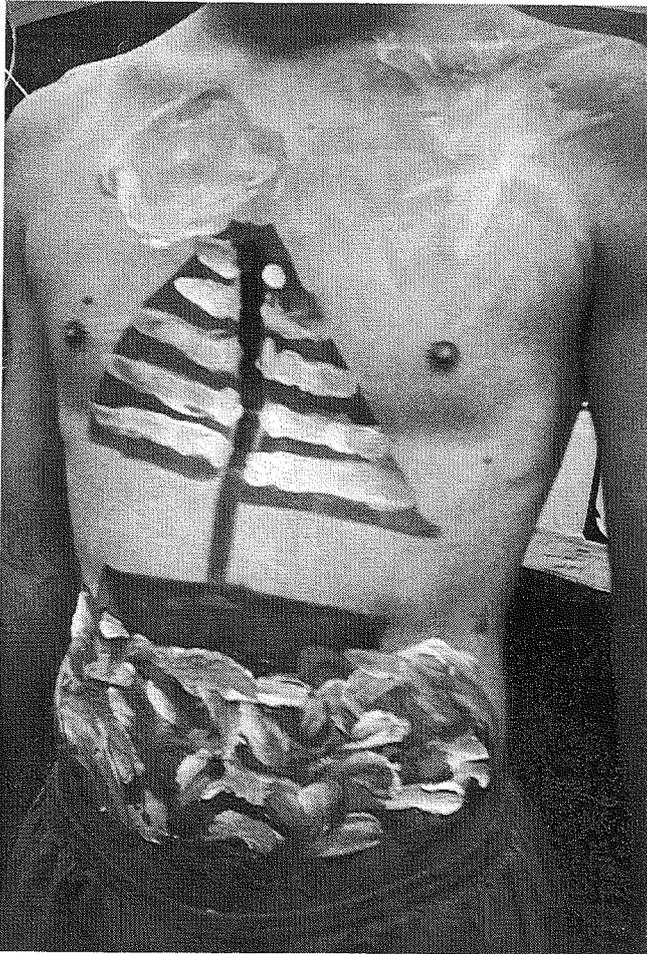
Solch schwere Arbeit darf nicht unbelohnt bleiben! Das Spezialabzeichen „wertvoller Hackler“ zeichnet uns, als diejenigen aus, die eine Woche durchgehalten haben.

Wennst was brauchst, ich konstruier Dir was, ich kann das!

Unsere Überschrift bzw. Schlußsager sind zwei sehr wirkungsvolle Zitate von O.J.-S., der uns um ca. 1 Uhr in der Früh beim Verspachteln der Gipskartondecke bewundernd zugesehen hat.

Hurra, es hat geschneeeeeiiiiit!

Dieser Sager stammt im Original vom Petzi-Bären. Wer ihn nicht kennt, dem können wir auch nicht helfen. Das eeeiii gehört aber so!



In unserer zweiten Sommerlagerwoche trieb es uns nach Gstatterboden ins Gesäuse an die Enns. Gstatterboden heißt übersetzt stiller Boden, weil die Enns im oberen Teil, also im Gesäuse, so laut ist und da eben nicht mehr.

Florian hat den Zug versäumt. Eh klar.

Wir residierten in Leitis Raftcamp und deshalb stand das Lager unter dem Motto „Essen für Leiti“. Obwohl er meistens dann doch nicht zum Essen gekommen ist. Macht nix, es hat uns auch so geschmeckt. Immerhin haben wir ja noch genug Schafskäse mitgebracht. Und der Ro-

land war auch mit, da hätte es sonst wahrscheinlich eh nicht gereicht.

Wer ist Leiti?! Er ist

ein Skilehrer, ein Wurzelsepp (also ein Skisepp bzw. ein Wurzellehrer), nie nüchtern, auf dem Wasser zuhause, mit Wollsocken und Wollhaube im Boot unterwegs, immer zu spät, rothaarig und rotbärtig und sehr zottelig, immer gut aufgelegt und lacht viel, gut befreundet mit einem Professor Fritz im Stift Admont, der genauso viel trinkt wie er und gerne im Regen auf der Luftmatratze schnarcht und dann auch noch das Klo verstopft (mit seiner Anwesenheit, wenn er davor liegt). Außerdem hat er einen Bruder, der ihm (Gott sei Dank) nicht ähnlich schaut,

aber auf dem Wasser noch mehr Blödsinn treibt als er selber.

Aber er hat sich gut um uns gekümmert, denn gesehen und erlebt haben wir sehr viel.

Beginnen wir mit dem Lagerplatz. Ein Club Med für Pfadfinder. Ein englischer Golfkurs hätte sich ein Beispiel nehmen können an unserer Lagerwiese. Der Wasseranschluß mit natürlichem Trinkwasser aus dem Gesäuse war wohl-tuend und wohlschmeckend und war direkt vor dem Hangar. Der Beach Volleyball-Platz mit feinem Sand zur Rechten unserer Zelte war mit einer Flutlichtanlage ausgestattet, damit wir unsere „Profi-Turniere“ auch in der Nacht bei normalen Temperaturen spielen konnten. Außerdem gab es viel Klopapier (manchmal naß), ein Klo, eine Tiefkühltruhe, einen Kühlschrank, eine Gemeinschaftsdusche, warmes Wasser aus der Leitung (!), eine Sauna, vorgeschchnittenes und getrocknetes Lagerfeuerholz, ideales Pfadfinderbauten-Holz.

Übrigens: das Volleyballspielen war imposand, also quasi imschuhstein

Da fällt uns ein: durch Thernberg waren wir so am Arbeitstrip, daß wir völlig high eine Eßtafel mit integriertem Fahnenmast und ewig blauem Himmel, gebaut haben und zwar **ohne** Nägel und **fast** ohne Bünde. Nur der Fahnenmast hätte es ohne Abstützung nicht geschafft, alleine stehen zu bleiben. Der Tisch war eine richtige Rittertafel, und weil er so toll war, haben die uns vom

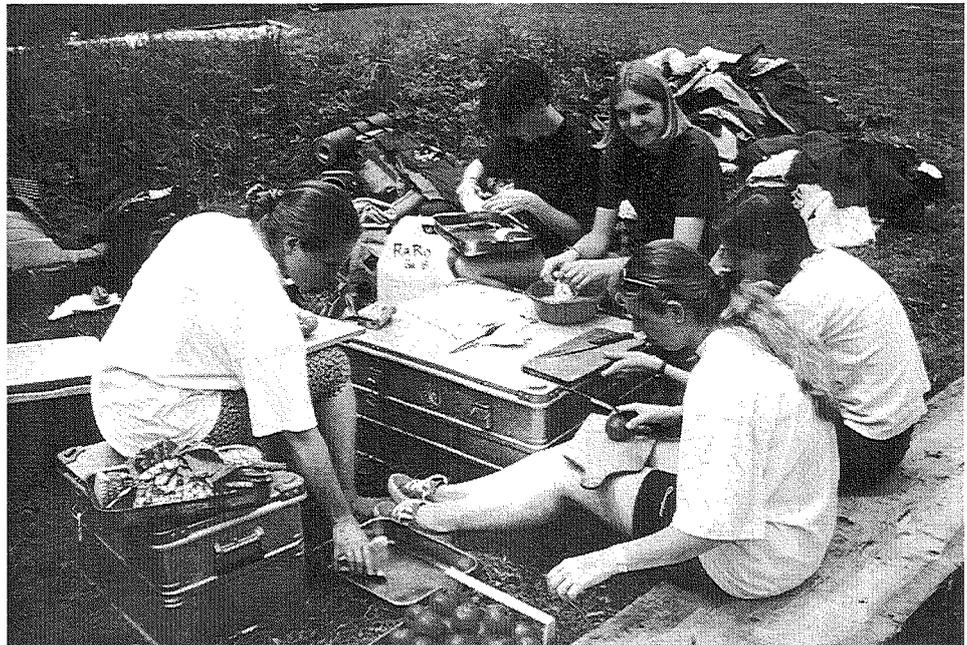
Raftcamp die Bauten doch glatt abgekauft. Eigentlich hätten wir noch viel mehr bauen sollen, aber irgendwie haben sie uns keine Zeit gelassen.

Wir mußten nämlich unbedingt auf den Buchstein, da wir eine zweitägige Wanderung inklusive einem Klettersteig auf dem Programm hat-

ten. Die Hütte, auf der wir übernachtet haben, bot eine besondere Attraktion. Um auch hier ein spezielles Kloerlebnis zu haben, hat man einfach die Wände weggelassen und wir sahen links von uns direkt in den Abgrund. Mit Blick auf die Berge, genauer gesagt unter anderem auf die Planspitze, an deren Fuße wir lagerten. Bei Sonnenuntergang blieb so mancher länger sitzen als notwendig. Wahrscheinlich ist das das meistfotografierte Klo der Steiermark.

Wir gingen aber erst am Nachmittag los, denn am Vormittag waren wir das erste Mal ins Wasser. Leiti setzte uns ins Schlauchboot und schickte uns ins Ver... gnügen, natürlich.

Der Klettersteig direkt auf dem Buchstein fiel aus, jedoch waren am Nachmittag einige mit einem Bergführer noch zu einer anderen Hütte durch einen Bach hindurch aufgestiegen. Kletterschule und natürlich auch Abseilen waren besonders wichtig und lustig! Aus der Nähe konnten wir einen Hubschraubereinsatz beobachten, es war zum Glück niemand von uns.



Die, die nicht mit Klettern gingen, durften nochmal mit Leiti ins Boot. Allerdings hatte er die Luft rausgelassen, völlig unabsichtlich natürlich!

Tags darauf waren wir wieder auf der Enns. Unsere Einstiegsstelle war im Wildwasser 4 (ziemlich wild). Dazwischen legten wir einen Stop ein und zwar bei einem Bach. Diesem Bach

kletterten wir nach - Canyoning also - bis ans Ende der Schlucht, wo es nur noch senkrecht hinaufging. Das Wasser hatte nicht einmal 10 Grad, aber wir steckten in Neoprenanzügen, also waren es nur die Füße, die froren, und das taten sie in waschelnassen Schuhen.

Hatten wir in Thernberg Dominique, die außer Gefecht war, so mußte sich der Gerhard profilieren. Mit einem Schiefer zwischen den Zehen, sich dann entzunden hat, Vroni muß mit ihm zum Arzt fahren, Antibiotika muß er schlucken und Fieber messen und im Krankensessel sitzen. So ein Pech aber auch. Und die Kiki, die ihn nicht im Stich lassen wollte und unbedingt einen Sonnenstich haben wollte, weil sie ohne Kapperl wandert. Ja ja. So ist das.

Aber beim Nachtgeländespiel waren wieder alle fit. Eh klar. Drogendealer, Süchtige, Polizisten, Wasserkanisterüberraschungseier, Verräter, und noch so andere viele Dinge im Wald. Alles klar.

Was nach Spiel aussieht, muß nicht immer Spiel sein. Vor allem nicht, wenn man sich sein Abendessen selber fischen und umbringen und ausnehmen und dann auch noch essen soll und nicht angefressen sein darf.

Letztes Jahr waren wir in Bad Ischl im Bergwerk, dieses Jahr fuhren wir zum Erzberg. Da sind wir auch Hauli gefahren. Aber auch die große Bibliothek vom Stift Admont haben wir uns angesehen.

Toll war der Sternenhimmel. Wenn man eine Sternschnuppe sieht, darf man sich doch was wünschen, oder? Wir haben uns, weil so viele Satelliten geflogen sind, immer was technisches wünschen dürfen.

Kreativ waren wir auch. Als Lagererinnerung hat sich jeder von uns ein Leiberl gemalt, manche haben mehr gemalt, manche haben mehr geschrieben und manche haben es gar nicht gemacht, die haben sich nämlich lieber gegenseitig angemalt. War natürlich ausgemacht, denn Bodypainten ist ja auch kreativ.

Das Cornetto, also der Roland, und die Vroni waren leider das letzte Mal auf einem RARO-Sommerlager dabei. Leider, aber wer's glaubt, wird selig! Dafür waren einige das erste Mal mit.

Also einige, die dieses Jahr überstellt wurden oder die quer einstiegen, so wie Isi, die dritte Diederichs im Bunde, die Lizzy, die nach einer Woche sowieso schon immer dabei war, und Peter, der auch schon am RARO-Bundespfungstreffen in Bad Radkersburg dabei war. Oliver hat sein Versprechen erneuert, ganz stillgerecht am letzten Abend beim Abschlußlagerfeuer.

Ui, da wird der Großvati aber schiiimpfen!

Auch das hat der legendäre Petzi-Bär von sich gegeben. Wir haben eigentlich keinen Grund gehabt zu schimpfen.

die RaRo und ihre Füs

Liebe Altgildinger !

Gilde

„Endlich wieder mal ein Artikel im Scot Scouting“, wird sich jeder von Euch sagen. Der Grund, warum wir in der letzten Ausgabe nicht präsent waren: mir hat man nicht mitgeteilt, wann die Scot Scouting Redaktionsschlüsse sind, und somit war die Sache verpaßt.

Um so mehr habe ich jetzt zu berichten:

Fangen wir beim **Er-&-Sie-Kegeln** an: Daß wir mal nicht in der Stadthalle, sondern in der Cumberland-Stuben kegelten, war für alle eine positive Erfahrung, da wir die zwei Kegelbahnen für uns alleine hatten und sich niemand über unser teilweise unprofessionelles Gehabe aufregen konnte. Das Kulinarische hat auch sehr gut geklappt und geschmeckt. Einziger Wermutstropfen: die beiden Bahnen waren dermaßen unterschiedlich, daß nach der Halbzeit die Teams die Bahn wechseln mußten, um nicht „unfaire“ Stimmung aufkommen zu lassen. Das nach dem Wechsel die „schlechten“ Teams (es gab ja keine wirklich schlechten!) auf der besseren Bahn auch nicht besser abgeschnitten haben, sei dahingestellt.

Die nächste „Neuerung“ war, daß die Teams zusammengelost wurden. So kam es, daß es auch gleichgeschlechtliche Teams gab, das hat aber niemanden gestört. Dadurch konnte aber auch das Erfolgsteam Jeanny-Dieter zerschlagen und entthront werden !

Hier die Statistik des Kegelabends:

- | | |
|----------------|---|
| 1. Platz | Platz: Martina & Heinz |
| 2. Platz | Platz: Ulli & Phillip |
| 3. Platz | Platz: Barbara & Jeanny
Batschi & Christian
Martin & Dieter |
| letzter Platz: | Locke & Maus |

Insgesamt wurden 2.167 Punkte erkegelt, wobei beim ersten Bewerb „In die Vollen“ 1616 und beim zweiten Bewerb „Abräumen“ 551 Kegeln umgeworfen wurden.

Wie üblich wurden der 1., der 2. und der letzte Platz mit Sekt, Wein und Essiggurkerln prämiert.

Der **Gildeausflug** zum Motorradmuseum in Eggenburg ist leider dem „tollen“ Wetter zum Opfer gefallen. Da es in Strömen regnete und sich vorher sowieso niemand dafür bei mir angemeldet hat, wurde dieser schlichtweg unter den Tisch fallen gelassen. Schade. Vielleicht das nächste Mal.

So, nun zum wichtigsten Ereignis in diesem Jahr, die **Gruppenzuguteaktion** der Gilde:

Heinz und meine Wenigkeit hatten schon im Mai um ein entsprechendes Objekt, das als Holzgeräteschuppen groß genug, aber nicht sonderlich kompliziert im Aufbau ist, umgeschaut. Beim Bau-Maxx wurden wir fündig und bestellten auch rechtzeitig, daß sich alles so ausgeht, wie wir uns das gedacht hatten.

Am Donnerstag, 11. Juni 1998, gleich nachdem die Prozession an meinem Haus vorübergezogen war, machte ich mich auf gen Thernberg, den Kleinbus voll mit Werkzeug und allerlei nützlichen Dingen. Schon auf der Autobahn kamen mir die schwarzen Wolken entgegen. Am Stanghof angekommen, wurde gleich mit Arbeit begonnen. Heinz, Norbert und ich trugen zuerst die Villa Doralt ab und schichteten das morsche Holz auf den Haufen, den die Arbeitsgruppe der RaRo aus dem Haus herausgerissen, herausgetragen und aufgeschichtet hatte. Die schwarzen Wolken begannen sich zu entladen und ich war froh, so gute Gummeler zu haben. Trotz des Regens wurde ein „Lagerfeuer“ gemacht, um dem ganzen Holz den Garaus zu machen. Obwohl es nach zwei Stunden ziemlich heftig regnete, durfte man sich nicht mehr als 2 m dem Feuer nähern, sonst wurde es unerträglich heiß. Inzwischen hatten Heinz und ich die Betonschalsteine für das Fundament gerichtet, eingegraben und eingewogen, damit die Hütte gerade und ordentlich steht. Gerhard Müller, der gleich mit ganzer Familie angereist kam, stellte uns seine Häuselbauerkenntnisse zur Verfügung und mischte den Fertigbeton, mit dem wir die Schalsteine aneinanderbetonierten und dem Fundament seine entsprechende Festigkeit gaben. Wie versprochen gab es zum

Abendessen Würstel, die über dem Lagerfeuer, das unvermittelt heiß loderte, gegrillt wurden.

Am Freitag trafen Heinz und ich beim Bau-Maxx ein, um das bestellte Häuschen abzuholen. Gott sei Dank konnten wir es nicht im Ganzen in den Bus hieven, sondern mußten die Einzelteile Stück für Stück einschlichten. So fiel uns gleich auf, daß die beiliegenden Grundbalken schon jetzt morsch und verfault waren. So machten wir nach einigem Suchen ein Sägewerk ausfindig, daß uns noch gute, dicke Grundbalken verkaufte. Inzwischen hatte es wieder zu regnen begonnen. Die Grundimprägnierung der Grundbalken und der Einzelteile konnte ja in diversen Zimmern des Hauses erfolgen, doch für den Aufbau mußten wir hinaus zum Platz, an dem es jetzt steht. Damit uns beim Aufbau das Haus nicht gleich innen und außen naß wurde, bauten wir über unserer Arbeitsstelle ein großes, weißes Partyzelt auf. So konnten wir den Aufbau im Trockenen bewerkstelligen.

Am Samstag, es regnete immer noch, immer wieder, ging dank Norberts Hilfe der Aufbau zügig voran. Die Einzelteile paßten wirklich ganz gut zusammen, so daß wir ohne größere Schwierigkeiten die Grundmauern und den Giebel zusammenstellen konnten. Wie üblich liegt der Hund im Detail. Als das Haus so ohne Dach dastand, war es inzwischen so groß, daß es fast das ganze Partyzelt ausfüllte. So mußten wir zuerst unsere ganze Ingenieurskunst aufbringen, um das Zelt auf Stelzen zu stellen, um Platz für den Dachaufbau zu haben. Nachdem dies geschafft war, versuchten wir zu viert, Philip war inzwischen auch zu uns gestoßen, die Dachbretter halbwegs gerade und ohne größere Zwischenräume zu plazieren, was sich aber leider als fast unmöglich herausstellte, da doch irgendwelche Teile nicht ganz im Winkel befestigt waren. Aber da diese Bretter sowieso eine Dachpappe verbirgt, konnten wir mit ein wenig schummeln auch das Dach zur Zufriedenheit aller Mithelfenden fertigstellen. Auch an die Inneneinrichtung wurde bereits gedacht und ein Regal und eine kleine Arbeitsfläche befestigt.

Der Sonntag wurde nur mehr dazu benutzt, um die ganzen Gartengeräte und den Rasenmäher

einzuräumen, das Partyzelt abzubauen (inzwischen regnete es gerade nicht), den ganzen Mist wegzuräumen und dem Haus nochmals eine Schutzschicht mit Holzimprägnierung zu verpassen.

Hier ein großes Dankeschön an alle, die wirklich tatkräftig mitgeholfen haben, daß dieser Geräteschuppen Wirklichkeit wurde. Ein Dankeschön geht aber auch an alle, die wir zu unserem Bedauern zwar schon seit Jahren bei keiner Gilden- oder Gruppenveranstaltung persönlich begrüßen konnten, die aber regelmäßig und zuverlässig ihre Mitgliedsbeiträge und ev. Spenden einzahlen. Durch diese finanzielle Basis ermöglichen sie es den aktiveren Gildingern, unsere Pfadfindergruppe 16 SCHOTTEN bei solchen Gelegenheiten zielführend zu unterstützen! Bitte so weitermachen, denn weitere Projekte sind notwendig und in Planung!

Der **Gildeabschlußheilige** war leider auch davon geprägt, daß Heinz & Susi lange Zeit alleine dasaßen, bis sich doch ein paar Gildinger eingefunden hatten. Ich konnte firmenbedingt leider auch nicht kommen. Wir haben aber daraus gelernt, daß wir in Zukunft den Beginn später ansetzen.

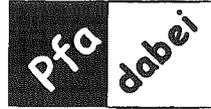
Das **Sommerrasenmähwochenende** ist auch ins Wasser gefallen, aber nicht weil es geregnet hatte (das war doch wieder einmal ein Sommer, wa?), sondern weil es im Moment kaum einen Rasen gibt, den man mähen könnte. Durch die gewaltigen Umbauaktionen der RaRo (wir ziehen alle unseren Hut vor Ihrem Einsatzwillen!), wurde auch der Rasen dermaßen gehalten, daß er kaum wachsen konnte.

So, wie geht es denn jetzt weiter? Zuerst einmal möchte ich auf die Jahresanfangssegelregatta der Junggilde hinweisen, zu der auch wir Alten herzlich eingeladen sind (siehe Beitrag Junggilde). Und dann wird es wieder Zeit für unsere eigene Planung. Da hatte ich an den 24. September 1998 gedacht. 20 Uhr beim Müller. Ideen mitbringen!

Das wär es vorerst mal. Ich hoffe, viele von Euch bald wieder zu sehen, und verbleibe bis dahin als

Euer Gildemeister Dieter.

**Gerede
Geraune
Gerüchte**



Über den Sommer sind viele Nachrichten über erfreuliche Ereignisse in unserer Pfadfinderfamilie bei Pfadabei eingetroffen, die ich hiermit gerne an die interessierte Öffentlichkeit weiterleite.

Berghochzeit

Unsere ehemalige Wölflingsführerin **Susan Ambler SMITH** heiratete am 20. Juni 1998 den bei den Schotten nicht ganz unbekanntem Bergfex **Reinhard SCHANDA**. Die Trachtenhochzeit fand stilschön in einer Bergkapelle bei St. Lorenzen/Stmk statt. Das herrliche Wetter möge dem jungen Brautpaar wie bei der Hochzeit auch in ihrer gemeinsamen Zukunft über den Eehimmel strahlen!

Multikulturelle Hochzeit

Einen Beitrag zur Völkerverständigung der besonderen Art leistete unser Jung-Gildenmitglied **Angelika WEINBERGER**: am 8.8.1998 ehelichte sie in der Pfarrkirche Eggenburg den aus Indien stammenden **Rana SINGH**. Die Feier war ein gelungener kultureller Brückenschlag, mit der Braut im Sari, Turbanen in der Kirche und einer austro-indischen Hochzeitstafel. Wir wünschen viel Glück und Harmonie für das weitere gemeinsame Leben!

Baldige Hochzeit

Noch hat er nicht, aber bald wird er es: unser steppender Roverführer **Ing. Roland „Roli“ MIKSCH** wird am 26.9.1998 um 14 Uhr in der Kirche zum Hl. Josef in Langenzersdorf-Dirnelwiese vor den Traualtar treten und seine **Elisabeth „Lisi“ RIEDL** ehelichen. Da Roland seit Jahrzehnten quasi zum Inventar der Gruppe 16 „SCHOTTEN“ gehört, werden sicherlich viele derzeitige und ehemalige Ranger & Rover mit dem Brautpaar feiern und ihre Glückwünsche persönlich überbringen. Bedauerlich ist nur, daß er damit auch seine aktive Pfadfinder(führer)laufbahn beendet: wir danken

Dir für Deine jahrelange Mitarbeit und wünschen Dir von Herzen alles Gute für Deine neue Rolle als Familienvater!

Akademische Würden

Sein Studium erfolgreich abschließen konnte unser Jung-Gildenmitglied **Willi HOLZER**: am 26. Juni 1998 fand in der WU seine Sponson zum **Magister** der Betriebswissenschaften statt.

Wenige Tage später feierte unser Jung-Gildenmitglied **Barbara BREUNIG**, geb. **ERD** den Abschluß ihres Studiums der technischen Mathematik: am 2. Juli 1998 wurde sie feierlich zum **Diplomingenieur** ernannt.

Wir wünschen beiden Jungakademikern viel Erfolg beim sicherlich nicht leichten Einstieg in das Berufsleben!

Kunst & Kultur

Unsere ehemaligen Gruppenmitglieder sind nicht nur beruflich, sondern manche auch kulturell erfolgreich tätig. So erreichte uns die Nachricht von einer Ausstellung von Skulpturen & Bildern von **Sabine CZERNIN**, geb. **MÜCK**, welche für alle wein- & kunstinteressierten Freunde im Juli in der Heurigen-Galerie am Schönberg in Soos/NÖ stattfand.

Unser treuer Altpfadfinder **Remi BRANDNER**, ein ehemaliges Mitglied des legendären Serapions Theaters, war im August in dem ausgezeichnet kritisierten Stück „Apocalypse Abbey“ (nach Umberto Eco's „Der Name der Rose“) im Theater in den Gewölben - Schloß Liechtenstein zu bewundern.

Bis zum nächsten Mal, Euer

Pfadabei

Neulingsanmeldung

Donnerstag, 10. September 16:00-19:00 Pfadfinderheim

Wer schon in die 2.Klasse geht oder älter ist und Lust hat, mit anderen Kindern tolle Abenteuer zu erleben, schaut doch am besten am Donnerstag, den 10. September zwischen 16 Uhr und 19 Uhr bei uns vorbei!

**Anschauen und Information holen lohnt sich
sicherlich!**

Die Pfadfinder wachen auf!

13. September 1998

* Um sich nach 2 Monaten wieder zu sehen, alte und neue Freunde wieder zu treffen

* Um einige Freunde, die in eine andere Sparte überstellt werden, zu verabschieden

treffen wir uns um 9:15 im Pfadfinderheim und gehen dann gemeinsam in die Messe. Während des von uns gestalteten Pfarrcafes findet die Überstellungsfeier statt.

Die Pfadfinder der Bubengruppe

Das Wichteljahr

Wir sehen uns wieder:

Am Mittwoch, den 16. September 1998

zum Abschiedsheimabend, alle (auch die Eltern) sind recht herzlich eingeladen, mit uns über das Lager zu plaudern, Fotos anzuschauen, und unsere alten Wichteln zu verabschieden.

Am Montag, den 14. September 1998 zum ersten Heimabend im neuen Wichteljahr.

Bis bald !

Eure Wi-Fühs LiHaChDzSoCäFr

Das neue Wölflingsjahr

Nach den Sommerferien beginnt wie jedes Jahr nicht nur wieder die Schule, sondern auch die Heimabende. Damit ihr euch genauso auf das neue Pfadfinderjahr freut wie wir, möchten wir euch kurz berichten, was wir für das kommende Jahr so alles geplant haben:

Unser erstes Lager findet im Oktober statt. Auch dieses Jahr laden wir wieder alle Eltern ein, den zweiten Lagertag des Herbstlagers, mit uns und den Wölflingen gemeinsam zu verbringen, um zu spielen, nützliches zu lernen und einfach ein schönes, erholsames Wochenende zu genießen. Nachdem wir uns schon so richtig in unsere Gemeinschaft eingelebt haben, wollen wir dann im November allen zeigen, daß wir genauso gut Theater spielen können, wie die Großen. Dafür brauchen wir natürlich viel Vorbereitungszeit. Wir werden uns selber unser Bühnenbild bauen, Kostüme ausdenken und vor allem viel proben. Im Dezember fahren wir dann mit der ganzen Gruppe gemeinsam auf Adventlager. Anfang '99 feiern wir mit den Wichteln das Faschingsfest mit vielen Spielen, Kuchen und Kostümverleihungen. Im März, wenn der Schnee schon langsam wegtaut, zieht es uns dann wieder raus in die Natur auf Frühlinglager. Bevor dann der Sommer beginnt, werden wir im Mai noch auf Pfingstlager fahren.

Natürlich besteht das Pfadfinderjahr nicht nur aus Lagern. Auch für die Heimabende haben wir uns viel vorgenommen. Wir werden wieder in ferne Länder reisen, Abenteuer erleben, interessante Dinge lernen und vor allem viel Spaß haben.

Auf den ersten Heimabend freut sich schon

Euer Daniel

Patrullen- & Heimabendeinteilung 1998/99**Dienstag-Trupp 17.30 - 19.30:****Bison**

K Johannes Gebel

HK Gabor Rudnay

Georg Kucsko, Ludovico Luchessi-Pally

Philipp Studt, Florian Heiller

Philipp Thun-Hohenstein, Mani Waldstein

Eisbär

Philipp Andert, Frederic Gonzales-Bartos

Martin Gruber, Veit Poigner

Johannes Rist, Nikolaus Schranz

Mittwoch Trupp 17.30 - 19.30:**Schwalbe**

Daniel Benigni, David Jelic

Patrick Leiner, Florian Machhold

Martin Ploberger, Laurenz Stain

Gemse

K Paul Gaudernak

HK Niki McGill

Alexander Engenhardt, Michi Berger

Vinzenz Rainer, Beni Hufgard

Philipp Reuter, Beni Bukor

Felix Schmid-Grimburg

Mustang

Gunther Bechmann, Martin Chladek

Georg Hellinger, Niki Iro

Alexey Kormilitsyn, Martin Votava

Christoph Kurz, Max Mensdorf

Moritz Pirker, Mathias Piskernik

Beni Kragora

Der 1. Guides/Späher Heimabend im neuen Pfadfinderjahr findet am Mittwoch, den 16. September 1998 um 17.30 Uhr im Heim statt. Alle Späher, auch die, die heuer überstellt werden, sollen an diesem Tag kommen. Es gibt die große Diashow vom Sommerlager. Auch alle neuen Guides/Späher, alten Wichtel/Wölflinge, sind zu diesem Termin herzlich eingeladen.

Bis bald im Heimabend

Euer Philipp Pertl & das ganze Guides & Späherführerteam

Termine Guides & Späher



16. Sept. 1. HA & Diashow 17.30 im Heim
(alle alten und neuen GuSp)
22. Sept. (Di) 1. HA Dienstag-Trupp
23. Sept. (Mi) 1. HA Mittwoch-Trupp
27. Sept. Gruppentag in Thernberg für die
ganze Familie

NEUANMELDUNGEN

Ab 16. September nehmen wir gerne Neulinge auf. Wenn Sie Buben und Mädchen in der 1. - 3. Klasse Gymnasium oder Hauptschule kennen, die Interesse hätten, bei uns dabei zu sein, so teilen Sie bitte unsere Telefonnummern oder unsere Heimabendzeiten mit. Fragen Sie einmal in ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis nach.

Unsere Heimabende:

Dienstag oder Mittwoch 17.30 - 19.30

Einfach in den Heimabend kommen und uns kennenlernen!

Ein neues Jahr



- neue Caravelles (11!)
- neue Führerinnen (Heidrun, Charlotta)
- neue Ideen
- neue Lieder
- neue Lager (Herbstlager, Adventlager, Maifestlager)
- neue Pläne mit den Explorem
- neues Regal
- neue Heimabende
- neue Gesprächsthemen
- neuer Beginn
- neue Aktionen
- neue Gemeinschaft
- neue Spiele

- ...

Neues ausprobieren. Alles gemeinsam.

Gemeinsam schauen wir am 14.9. die Sommerlagerfotos an, gemeinsam erwarten wir die Guides am 25.9., gemeinsam erleben wir Thernberg am 27.9., gemeinsam haben wir Spaß am Herbstlager am 7./8.11., gemeinsam feiern wir am 15.11. eine Gruppenmesse, gemeinsam besuchen wir anschließend das Bubentheater, gemeinsam fahren wir am 19./20.12 auf Adventlager, gemeinsam präsentieren wir uns beim Georgstag am 25.4., gemeinsam proben wir unsere Theaterstücke am Gruppenlager vom 30.4. bis zum 2.5., gemeinsam mit den Explorem fahren wir auf Pfingstlager und gemeinsam verbringen wir zwei tolle Sommerlagerwochen.

Niemals allein Caravelle sein. Gut Pfad.

**Charlotta, Heidrun, Lisa und Mesi
freuen sich auf Euch.**

Unsere Pläne? Welche Pläne!



Wir machen nix. Außer:

18.9.	1. HEIMABEND
25.9.	Besuchsheimabend für die Jung-RARO
27.9.	Gruppentag
2.10.	1. Heimabend für alle RARO
Okt./Nov.	Herbstlager
15.11.	Messe gestalten
Nov./Dez.	Städtefahrt
19./20.12.	Adventlager
eventuell	Silvesteraktion
Jän./Feb.	Paulustag
30.1.-6.2.	Skilager in Wagrain
März/April	Theater
1./2.5.	Maifestlager 16 M
15.5.	Maifest
22.-24.5.	RARO-Bundespfingstlager

und sicher noch ein bissi was, weil die Zeit nach Pfingsten will ja auch gefüllt werden!

Die genauen Termine machen wir uns dann in den Heimabenden aus und auch, wohin wir fahren und was wir dort tun und so ... wie das halt bei den RARO so ist! Gott sei Dank!

Ach ja für alle, die es über den langen Sommer vergessen haben:

der Heimabend beginnt um 18 Uhr 30!

Und tschüß!

Eure RaRoFührer

Liebe Junggildemitglieder!



Der Sommer und die Ferien neigen sich dem Ende zu. Doch ist das kein Grund um traurig zu sein, sehen wir uns doch alle bei unserer Segelregatta am 11. Sept. '98 wieder, die der Auftakt zum neuen Junggildejahr sein soll, und zu der wir alle PfadfinderführerInnen, Pfadfinder, Gilde,... einladen mit uns oder gegen uns um die Wette zu segeln. Im Anschluß an das Segeln wollen wir die Sieger, aber auch die Zweiten, Dritten,... und Trostpreisgewinner beim Grillen hochleben lassen.

Unser Programm startet dann so richtig mit unserem 1. Jour-fix am 30. September 1998 um 20.00 Uhr beim Müller (1010 Wien, Schreyvogelgasse; Gasthaus „Zum Holunderstrauch“), der auch gleichzeitig unser Planungsabend ist, zu dem wir viele tolle Ideen benötigen, die Ihr dann schon hoffentlich zahlreich vorschlagen könnt. In der Hoffnung, daß alle einen schönen Sommer verbracht haben, freue ich mich auf ein Wiedersehen beim Segeln,

Eure Anja L.

Die Segelregatta

Ort:

Segelschule Irzl; 1220 Florian Berndlg. 34 (Tel.: 203-67-43)

Teilnehmer:

alle Junggildemitglieder, Gilde - Mitglieder, PfadfinderführerInnen und Interessenten

Kosten:

100.-ÖS/Nase für Bootsgebühr und Startgebühr

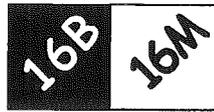
Ablauf:

Du brauchst keinen Segelschein. Segelkenntnisse von Vorteil; 2-3 Wettfahrten; Anmeldungen bei Philipp Pertl bis 8. Sept. (31-03-887) Wer nicht Mitsegeln will, kann auch nur zum Grillen kommen. Bitte trotzdem Anmeldung wegen Speisenreservierung!! Regattabeginn: 17.30

Termine Junggilde

- 11.Sept. Segelregatta an der Alten Donau
17.00 Uhr Treffpunkt
- 27.September Gruppentag in Thernberg
Auch heuer sollte es wieder
eine Junggilde-Familie geben!!
- 30.September 20.00 Uhr Planungsabend
beim Müller
- 14.Oktober Jour-Fix oder Drachen-
steigen auf der Donauinsel (Info's beim
Planungsabend)

Schotten Sport



Fußball, Volleyball & Ski- wettkampf

Im kommenden Pfadfinderjahr wird sich auf der sportlichen Seite wieder einiges tun. Für alle GuSp, CaEx, RaRo und natürlich die PfadfinderführerInnen wird es im Bundesland Wien wieder Landesmeisterschaften geben. Damit Du Dir deine Zeit besser einteilen kannst und vielleicht schon mit dem Training beginnst, veröffentliche ich Dir die Termine. Bei allen Sportaktivitäten muß eine zweiwöchige Anmeldefrist eingehalten werden, sonst können wir nicht daran teilnehmen. Oft melden sich Gruppen zu spät an und dürfen dann auch nicht mehr teilnehmen. Falls Deine Pfadfinderführer auf den Termin vergessen haben sollten, dann erinnere sie daran.

Segelregatta der Junggilde '98

Alle Pfadfinderführer/innen, RaRo's & Gilde
11.Sept. (Anm. bei Philipp P.)

Hallenfußballturnier 1998 Späher

17./18.Oktober (Anm. 29.Sept)

Hallenfußballturnier 1998 Mädchen

25./26.Oktober (Anm. 29.Sept.)

Hallenfußballturnier 1998 Explorer

29.November (Anm. 29.Sept.)

Volleyballturnier 1998 Alle

6.Dezember (Anm. 17.Nov.)

Schimeisterschaft 1999 Alle

24.Jänner 1999 (Anm. 18.Jänner)

Beim Volleyballturnier können gemischte Mannschaften teilnehmen und bei der Schimeisterschaft können Pfadfinder, Pfadfinderinnen, Pfadfinderführer, Aufsichtsratsmitglieder, Eltern und Freunde teilnehmen. Dieser Schitag hat sich in den letzten Jahren als sehr lustiger erholsamer Sonntagsausflug für die ganze Familie erwiesen und daher möchte ich darauf besonders hinweisen.

Genauere Informationen(Ort, genaue Zeit, Kosten,...) gibt es bei Deinen Pfadfinderführern, bei mir oder in der nächsten Scot-Scouting Ausgabe.

Euer Philipp Pertl

P.S.: Bericht zur Sportwoche folgt in der nächsten Ausgabe, da zu Redaktionsschluß die Sportwoche noch nicht stattgefunden hat.

TERMINE 16M:



- 27.9.1998 Gruppentag
- 15.11.1998 Messe in der Schottenkirche
- 19./20.12.1998 Adventlager 16M + 16B
- 30.4./1./2.5.1999 Maifestlager 16M
- 13.5.1999 Maifest

Babsie Wolzt

Wir danken

Folgende Gönner haben unsere Bitte erhört und die Renovierung unseres Heimes in Thernberg mit Spenden in der Gesamthöhe von ca. 30.000,- S unterstützt (Stand per 17.8.1998):

Abtei U.L.F. zu den Schotten

E. Amri

Dkfm. Adalbert Assem

Edith Berger

Christl Böse

Dr. Brigitta Breunig

Dkfm. Helmut Förster

Christine Gonzales-Granero

Fam. Dr. Gröhs

Rosa Gutmann

Dr. Gerhard Hecht

Mag. Elisabeth Heinz

Mag. Brigitta Herbek

Andreas Hiehs

Christian Hilpert

Dr. Klaus Konrad

Dr. Wolfgang Krones

Dr. Guido Kucsko

Fam. Dr. Kuderna

Dr. Max Kuderna

Karoline Kuhn

Fam. Leskovar

Fam. Dr. Mlczoch

Peter Müller

Wolfgang Nestelberger

Ing. Dieter Papsch

Dr. Walter Praschek

Fam. Dr. Reiner

Dr. Kurt Riemer

Dr. Janos Rudnay

Fam. Schafhauser

Dr. Peter Schmidgruber

Dr. Anton Schmidgruber

Mag. Georg Strommer

Fam. Dr. Weber

Hilde Weber

Fam. Dr. Weicht

Dr. Harald Wolzt

Fam. Gerhard Müller

Wir danken allen Spendern für ihre großzügige Unterstützung! Sollten Sie unser Vorhaben auch finanziell unterstützen wollen, den Zahlschein aber im Urlaubsstress verlegt haben: dieser Ausgabe des SCOT SCOUTING liegt wieder ein Spenden-Zahlschein bei, aber auch beim Gruppentag werden wir eine Gelegenheit zum Sponsoring bieten.

Der Redaktionsschluß



Ab sofort wollen wir den Redaktionsschluß so früh wie möglich bekannt geben, damit niemand mehr Probleme mit dem Abgabetermin hat. Weiters werden wir bekanntgeben, welche Sparte den Versand vornimmt. Wenn Sie, lieber Leser, einen Artikel veröffentlichen wollen, oder Informationen besitzen, die vielleicht alle Scot-Scouting Leser interessieren könnten, dann geben Sie Ihr Werk auf einer Diskette bis zum jeweiligen Redaktionsschluß im Pfadfinderheim der Buben ab. (ins Scot-Scouting Fach legen lassen) Bilder, Photos, Gedichte, können ebenfalls abgegeben werden. Bis bald zur nächsten Ausgabe

Euer Scot-Scouting Team

Nächster Redaktionsschluß ist am

29. September 1998

nächstes Mal dran: Ranger/Späher

SCOT SCOUTING

Bei Unzustellbarkeit zurück an:
 Wiener Pfadfinder
 und Pfadfinderinnen
 Gruppe 16 „Schotten“
 1010 Wien, Freyung 6/9/13
 Tel: (01) 535 92 01

September '98			Oktober '98			November '98		
1.		Di		Do		So	1.	
2.		Mi		Fr		Mo	2.	
3.		Do		Sa		Di	3.	
4.		Fr		So		Mi	4.	
5.		Sa		Mo		Do	5.	
6.		So		Di		Fr	6.	
7.		Mo		Mi	Herbstlager Ca	Sa	7.	
8.		Di		Do	Herbstlager Ca	So	8.	
9.		Mi		Fr		Mo	9.	
10.	Neulingsanmeldung WiWö	Do		Sa		Di	10.	
11.	Segelregatta Junggilde	Fr		So		Mi	11.	
12.		Sa		Mo		Do	12.	
13.	Überstellungsfeier 16B	So		Di		Fr	13.	
14.		Mo	Jour Fix Junggilde	Mi		Sa	14.	
15.		Di		Do	Messe Schottenkirche Alle	So	15.	
16.		Mi		Fr		Mo	16.	
17.		Do	Hallenfußballturnier Sp	Sa		Di	17.	
18.		Fr	Hallenfußballturnier Sp	So		Mi	18.	
19.		Sa		Mo		Do	19.	
20.		So		Di		Fr	20.	
21.		Mo		Mi		Sa	21.	
22.		Di		Do		So	22.	
23.		Mi		Fr		Mo	23.	
24.		Do		Sa		Di	24.	
25.		Fr	Hallenfußballturnier 16M	So		Mi	25.	
26.		Sa	Hallenfußballturnier 16M	Mo		Do	26.	
27.	Gruppentag Überstellungsfeier 16M Alle	So		Di		Fr	27.	
28.		Mo		Mi		Sa	28.	
29.	Redaktionsschluß Alle	Di		Do	Hallenfußballturnier Ex	So	29.	
30.	Planungsabend Junggilde	Mi		Fr		Mo	30.	
31.				Sa			31.	

Scot Scouting

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppen 16M & 16B

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen

1160 Wien, Hasnerstraße 41

Redaktion: Gruppen 16M & 16B, 1010 Wien, Freyung 6/9/13